

Eine Romanze

7 Gesänge für Frauenchor und Klarinette
auf altchinesische Texte

1. Am Bach

deutscher Text: Gottfried Stein

Gottfried Stein (*1932)

ruhig fließend ♩ = 92

Sopr. 1 2

Alt 1 2

Kl. in B \flat
(klingend
notiert)

p

Weiß

Weiß

schim - mern die Kie - sel im Bach,

4

schim - mern die Kie - sel im Bach,

das Bild,

das Bild,

7

es kräu - selt sich lieb - - - lich.

es kräu - selt sich lieb - lich. Du,

10

und rot - - - be - stickt ist dein Kra - - - gen -

Liebs - ter, im wei - ßen Ge - wand,

13

dich, dich hab' ich wie - der ge - seh'n,

dich, dich hab' ich wie - der ge - seh'n,

Probepartitur

Einträge entfernt

16

du rufst mich, ich fol - ge dir gern.

du rufst mich, ich fol - ge dir gern.

20 *f* zer - klüf - - - tet der Stein, das Bild, _____

Das Was-ser schäumt wild, das Bild, _____

f

23 _____ es lo - dert im Schau - - - me. _____ *p* du, _____

_____ es lo - dert im Schau - - - me. _____ *p* Du, Liebs - ter,

f $\text{f} \text{---} \text{p}$

26 _____ Liebs - ter, _____ du, Liebs - ter, _____ du, Liebs - ter, _____ im

_____ du, Liebs - - - ter, _____ du, Liebs - ter, _____

_____ du, _____ Liebs - - - ter, _____

30 und rot be - stickt ist dein Kra - gen -
 wei - ßen Ge - wand,

33 du rufst, du rufst mich, du rufst mich -
 du rufst, du rufst mich -

test score
 entries removed

36 wie könnt' ich noch wi - der - steh'n?
 Du rufst mich -

39

ich fol - ge dir in die Fer - ne.

ich fol - ge dir in die Fer - - - - ne. Doch,

42

pp still!

pp doch still!

pp still!

Dass

45

kei - ner den Ab - scheid be - mer - ke!

pp

2. Scherzo

deutscher Text: Gottfried Stein

Gottfried Stein (*1932)

furioso ♩ = 100 **ff**

Sopr. 1
2

Alt 1
2

Kl. in B \flat
(klingend
notiert)

ff Wer sagt, du hät-test kei-ne Klei-der?

3 **f**

f Sie - ben sind es, sind be - setzt

5 **f**

Sil-ber-flit-ter und Gra-nat, —

mit Perl-mutt und Bor - ten, Sil - ber -

7 **ff**

mit Perl - mutt und Bor - ten, — **ff** a - ber

- flit - ter und Gra-nat, — a - ber

9
 mein Kleid ist viel schö-ner, ist viel schö - - - -
 mein Kleid ist viel schö-ner, viel schö-ner, viel
ff *e.* Einträge entfernt

11
 - ner!
 schö - ner!
f Wer sagt, du hät-test kei - nen

13
 Man - tel? Sie - ben sind es, sind be - setzt,

15
 der mit Fe - dern, der mit Pelz, *più lento* *p* und der leich - te
p

18

Som - mer - man - tel gleich fast ei - nem

pp

pp

pp

21

Net - ze,

pp

26 **Tempo I**

ff a - ber mei - ner *ff* ist viel schö - ner, viel

ff

28

schö - ner, viel schö - ner!

ff

3. Das Glück

deutscher Text: Gottfried Stein

Gottfried Stein (*1932)

ruhig ♩ = 112

Sopr. 1
2

Alt 1
2

Kl. in B_♭
(klingend
notiert)

7 unis. *p*

unis. *p*

Der Wa-gen rollt, der Rap-pen hat ei-ne wei-ße Bles-se

11

auf der Stirn. Ich su-che mei-nen Herrn.

sf

14 (grob) *f*

(grob) *f* "He du, Eu-nuch, hast du nicht mei-nen Herrn ge-seh'n?"

f sf

16 *f* *ff*

Da kommt mein Herr, da kommt mein Herr.

19 *mf*

Wir sit-zen im Sa-lon

23

und spie-len Lau - - - te. Sanft perlt die Mu -

27 *f*

- sik. Wie schön er ist!

32 *mf* *f* Bleib ste - - - hen, Zeit.

mf Bleib ste - - - - - hen, Zeit.

Bleib ste-hen, Zeit.

mf

36 *pp* *più agitato*

pp Bald sind wir Grei - se.

pp *8vb* - - - - - *f*

40 *mf*

mf Wir sit - zen im Sa - lon. Er spielt die

mf

43 *f*

Mund - or - gel, ich sin - ge, ich sin - - - - - ge. —

f ich sin - ge.

f

46 Sanft strömt die Mu - sik. *p* Wie

Sanft strömt die Mu - sik. *p*

mf *8^{vb}* *p* *pp*

50 schön er ist! *p*

Wie schön er ist!

p *pp*

53 Wir wol-len la - chend le - ben, wir wol-len

f *f*

p *f*

Probepartitur
Einträge entfernt

57 la - - - chend - ster - - - - ben.

pp *pp*

pp

4. Bei Nacht

deutscher Text: Gottfried Stein

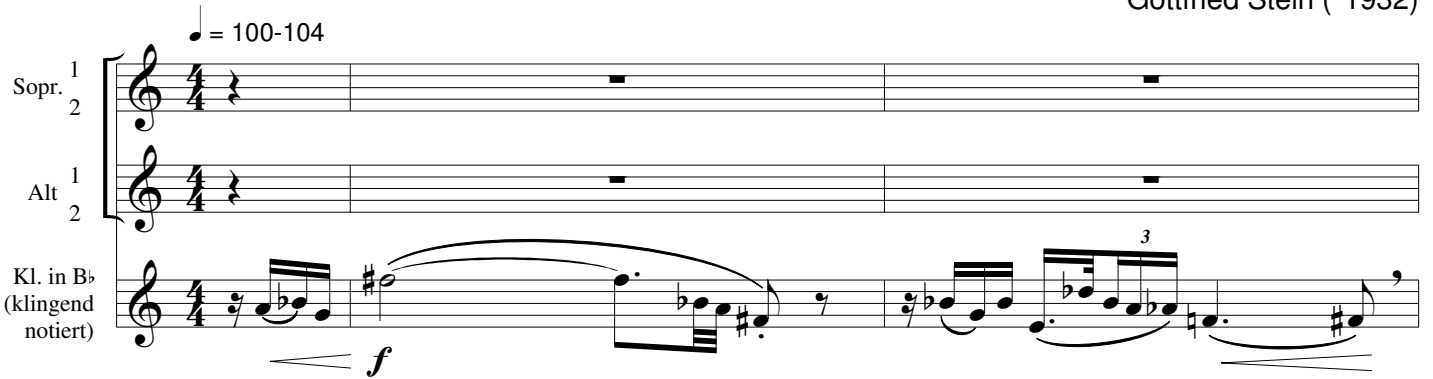
Gottfried Stein (*1932)

♩ = 100-104

Sopr. 1
2

Alt 1
2

Kl. in B_b
(klingend
notiert)



3

f Es reg-net. Kalt

f Es stürmt. Kalt

p *f*



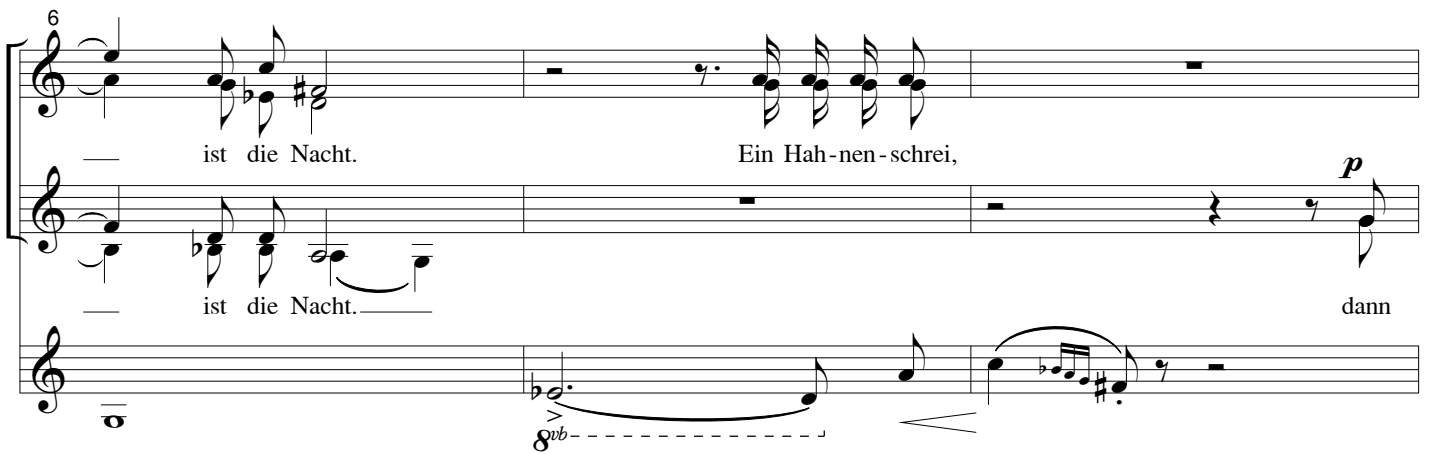
6

ist die Nacht. Ein Hah-nen-schrei,

ist die Nacht. dann

p

sub



9

p Ich a - ber bin bei

p Ich a - ber bin bei

Stil - - le.

pp *p*



13

dir, mein Freund, und du bei mir.

dir, und du bei mir.

17

p Der Wind ist fros-tig, *f* Re - - - - - gen kalt. Miss -

p *f*

sub.f *f*

test score
entries removed

20

- tö - nend kräht der Hahn.

23

p Ich a - ber bin bei dir, *p* mein Freund, bin

p

26

wach vor Glück.

mf

30

Die Nacht ist lang. Es reg-net, stürmt. Wild

unis. *f* *ff*

unis. *f* *ff*

34

kräht der Häh - - - ne Chor.

38

Lass Krä-hen, stür-men, to - sen, mein Freund,

p *p* *p*

42

p

S 1
ich bin bei dir.

S 2
ich bin bei dir.

A 1
ich bin bei dir.

A 2
ich bin bei dir.

Kl.
p

5. Krise

deutscher Text: Gottfried Stein

Gottfried Stein (*1932)

Moderato

1 *unis. p*

Sopr. 2
Dein Feld ist zu

1 *unis. p*

Alt 2
Dein Feld ist zu groß,

Kl. in B \flat
(klingend notiert)
p

3

groß, du züch - test nur Un - - -

dein Feld ist zu groß,

p

6

-kraut. ——— *f* Ver - giss doch den fer - nen Freund,

9

dein Herz wird nur trau - rig.

13

Sieh die - sen Kna - ben, wie schön er

ff

ff

ff

16

ist! Sein Haar ist noch wild, doch bald

p

fp

19

p

deckt es die Le - der - kap - pe, und dann

p

21

S 1

wird er ein Mann sein.

S 2

wird er ein Mann sein.

A 1

wird er ein Mann, wird er ein

A 2

wird er ein Mann sein,

Kl.

25

Mann, wird er ein Mann sein.

wird er ein Mann sein.

p

6. Verzweiflung

deutscher Text: Gottfried Stein

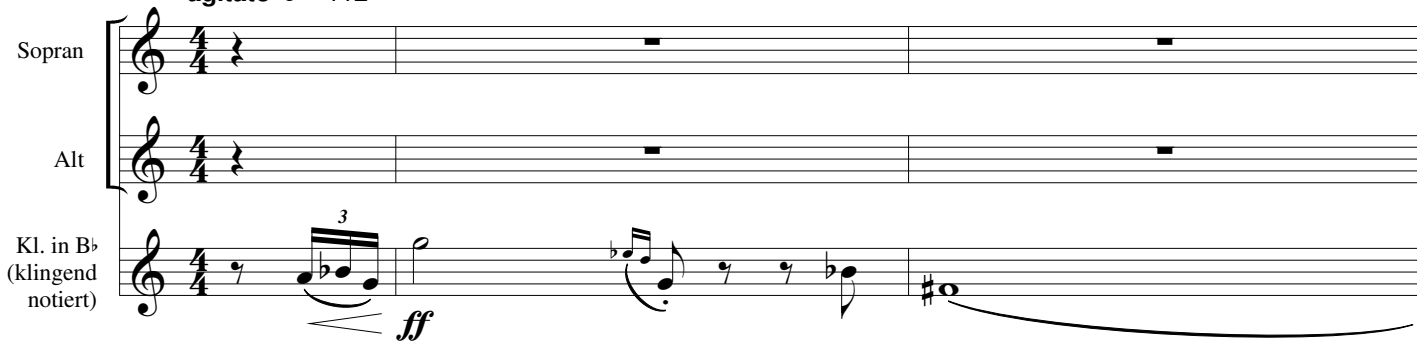
Gottfried Stein (*1932)

agitato ♩ = 112

Sopran

Alt

Kl. in B \flat
(klingend
notiert)

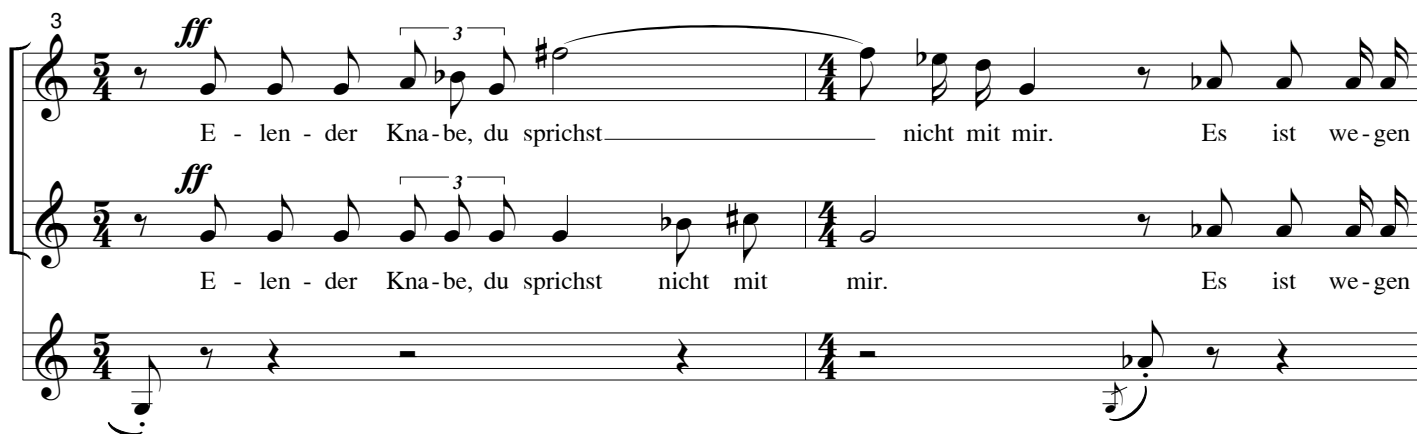


3

ff

E - len - der Kna-be, du sprichst nicht mit mir. Es ist we-gen

E - len - der Kna-be, du sprichst nicht mit mir. Es ist we-gen

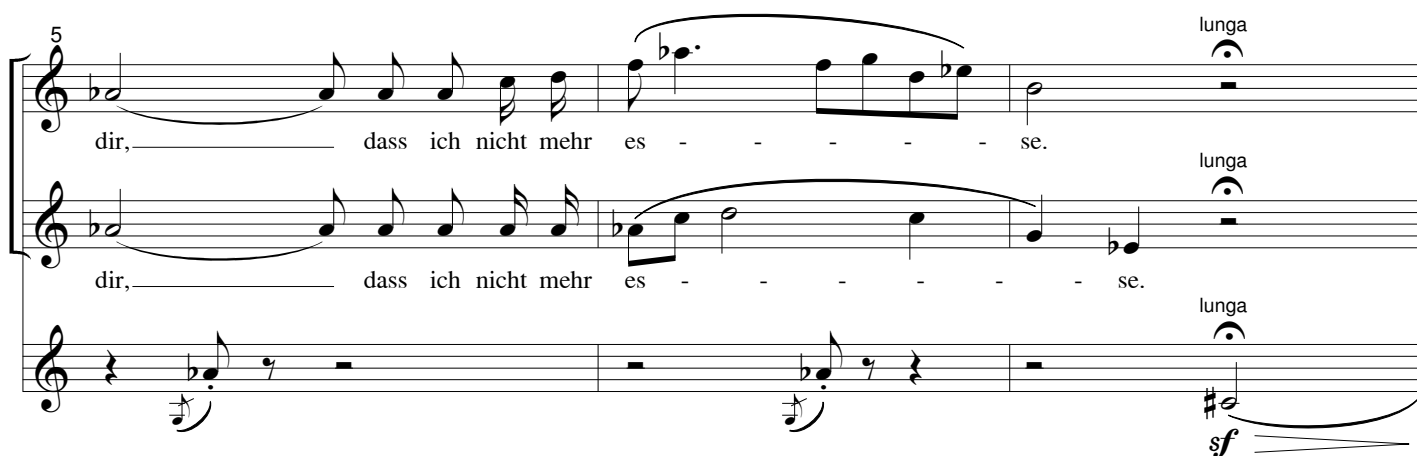


5

dir, dass ich nicht mehr es - - - - - se. *lunga*

dir, dass ich nicht mehr es - - - - - se. *lunga*

sf



langsamer ♩ = 92

8

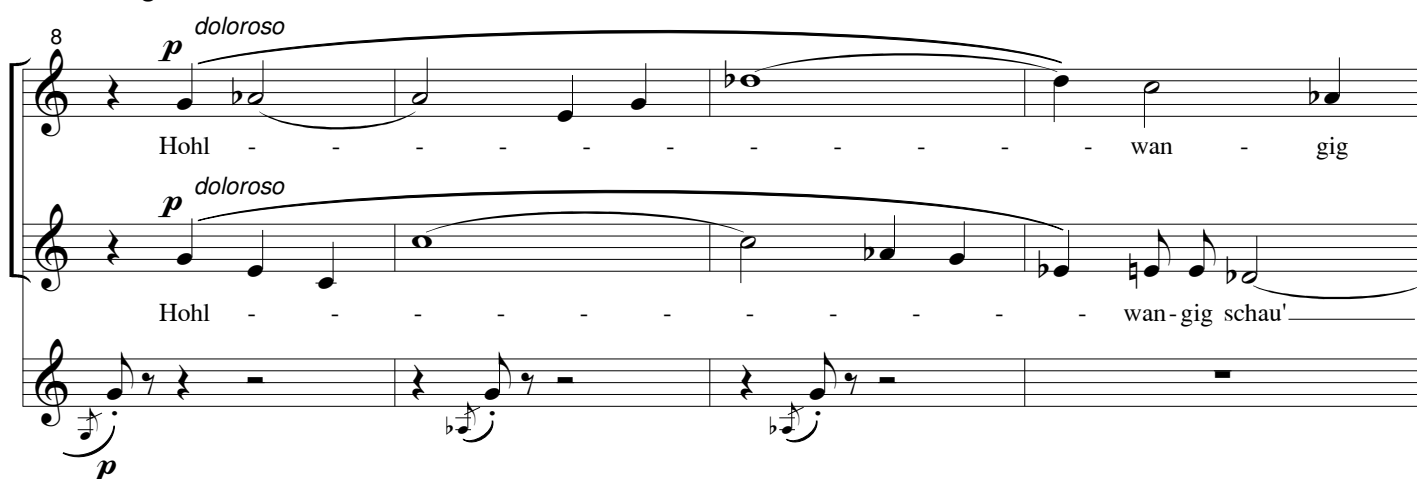
p *doloroso*

Hohl - - - - - wan - gig

p *doloroso*

Hohl - - - - - wan-gig schau'

p



12

schau' ich dir nach.

ich dir nach.

sf

15 **Tempo I**

f Ich lad' dich zum Es - sen, du kommst nicht.

f Ich lad' dich zum Es - sen, du komm nicht.

f

test score
entries removed

17

Es ist we-gen dir, dass ich nicht mehr

Es ist we-gen dir, dass ich nicht mehr

20 **langsamer**

schla - - - fe.

schla - fe.

p

24 *p*

Aus schwarz-um-rän-der-ten Au - - - gen

Aus schwarz-um-rän-der-ten Au - gen

27 *pp*

pp schau' ich dir nach.

pp schau' ich dir nach.

30

Intermezzo

Solo für Klarinette

Gottfried Stein (*1932)

tranquillo mosso ♩ = 92

Kl. in B \flat
(klingend
notiert)

p

7 *f* 3

10

13 > 3/4 4/4 3/4

16 3/4 4/4 v. p 3/4

19 3 3

22 3 3 3 4/4

25 3 pp

7. Abschied und Aufbruch

deutscher Text: Gottfried Stein

Gottfried Stein (*1932)

$\text{♩} = 104$

Sopr. 1
2

Alt 1
2

Kl. in B \flat
(klingend
notiert)

unis. f

unis. f

Rat - te,

f *fp* *f*

4

gro - ße, fet - te Rat - te,

lass uns'-re letz - te

7

lass uns'-re letz - te Hir - se steh'n.

Hir - se steh'n.

9

Drei Jah - re hast du dich ge - mäs - tet, hast uns Ar - me

11

unis. hun - gern seh'n. unis. Rat - te,

fp

14

gro - ße, fet - te Rat - te,

f

17

lass vom Wei - zen uns den Rest.

lass vom Wei - zen uns den Rest.

20

Hast ge - schun - den uns drei Jah - re, je - der Tag ein

Probepartitur
Einträge entfernt

22

Rat - ten - fest. Rat - te, gro - ße, fet - te Rat - te,

25

Feld ist hart jetzt, Un - kraut blüht.

27

Doch uns lo - cken fer - ne Län - der, sin - gen uns
sin - gen uns ein

Doch uns lo - cken fer - ne Län - der, sin - - - gen uns

29

ein neu - es Lied.

neu - - - es Lied, ein neu - es Lied.

ein neu - es Lied.

breiter
32 *ff*

Al - les wol - len wir ver - las - sen, was uns arm und

Al - les wol - len wir ver - las - sen, was uns arm und

ff

35

krank ge - macht. Üp - pig blüh'n uns Feld und Wie - sen,

krank ge - macht. Üp - pig blüh'n uns Feld und Wie - sen,

39

S 1
hel - ler Tag nach lan - ger Nacht,

S 2
hel - ler Tag nach lan - ger Nacht, hel - ler

A 1
hel - ler Tag nach lan - ger Nacht, hel - ler

A 2
hel - ler Tag nach lan - ger Nacht,

Kl.

Gottfried Stein

wurde 1932 in Frankfurt/Main geboren. Nach seinem Abitur folgte ein Musikstudium mit den Schwerpunkten Dirigieren und Komposition.

Da ihn die Alternativen der 1950-er Jahre ("Darmstädter Schule" bzw. "Gemäßigte Moderne") nicht überzeugten, brach er das Kompositionsstudium bei Wolfgang Fortner vorzeitig ab.

In der Folgezeit wirkte Gottfried Stein 14 Jahre als Theaterkapellmeister und danach als Lehrkraft an Musikschule bzw. Musikhochschule.

Sein Schaffen umfasst Kompositionen für zahlreiche Besetzungen, wie Kammer-, Chor-, Klavier- oder Orchestermusik.

Die Texte

wurden frei übersetzt aus dem "Guofeng", einer Sammlung von anonymen Liedern und Gedichten aus dem China der zwei Jahrtausende vor Christus. Sie gehören ursprünglich nicht zusammen.

1. Am Bach

Weiß schimmern die Kiesel im Bach,
das Bild, es kräuselt sich lieblich.
Du, Liebster, im weißen Gewand,
und rot bestickt ist dein Kragen –
dich hab' ich wieder geseh'n, du rufst mich,
ich folge dir gern.

Das Wasser schäumt wild, zerklüftet der Stein,
das Bild, es lodert im Schaume.
Du, Liebster, im weißen Gewand,
und rot bestickt ist dein Kragen –
du rufst mich – wie könnt' ich noch widersteh'n.
Ich folge dir in die Ferne. Doch still!
Dass keiner den Abschied bemerke!

2. Scherzo

Wer sagt, du hättest keine Kleider?
Sieben sind es, sind besetzt
mit Perlmutter und Borten,
Silberflieder und Granat,
aber mein Kleid ist viel schöner!

Wer sagt, du hättest keinen Mantel?
Sieben sind es, sind besetzt, der mit Federn,
der mit Pelz, und der leichte Sommermantel
gleicht fast einem Netze,
aber meiner ist viel schöner!

3. Das Glück

Der Wagen rollt, der Rappen
hat eine weiße Blesse auf der Stirn.
Ich suche meinen Herrn. "He du, Eunuch,
hast du nicht meinen Herrn geseh'n?"

Da kommt mein Herr.
Wir sitzen im Salon und spielen Laute.
Sanft perlt die Musik. Wie schön er ist!
Bleib stehen, Zeit! Bald sind wir Greise.

Wir sitzen im Salon. Er spielt die Mundorgel,
ich singe. Sanft strömt die Musik. Wie schön er ist!
Wir wollen lachend leben,
wir wollen lachend – sterben.

4. Bei Nacht

Es stürmt. Es regnet. Kalt ist die Nacht.
Ein Hahnenschrei, dann Stille.
Ich aber bin bei dir, mein Freund, und du bei mir.

Der Wind ist frostig, Regen kalt.
Misstönend kräht der Hahn.
Ich aber bin bei dir, mein Freund, bin wach vor Glück.

Die Nacht ist lang. Es regnet, stürmt.
Wild kräht der Hähne Chor.
Lass krähen, stürmen, tosen, mein Freund, ich bin bei dir.

5. Krise

Dein Feld ist zu groß, du züchtest nur Unkraut.
Vergiss doch den fernen Freund,
dein Herz wird nur traurig.

Sieh diesen Knaben, wie schön er ist!
Sein Haar ist noch wild, doch bald deckt es die Lederkappe,
und dann wird er ein Mann sein.

6. Verzweiflung

Elender Knabe, du sprichst nicht mit mir.
Es ist wegen dir, dass ich nicht mehr esse.
Hohlwangig schau' ich dir nach.

Ich lad' dich zum Essen, du kommst nicht.
Es ist wegen dir, dass ich nicht mehr schlafe.
Aus schwarzumranderten Augen schau' ich dir nach.

7. Abschied und Aufbruch

Ratte, große fette Ratte, lass uns're letzte Hirse stehn.
Drei Jahre hast du dich gemästet,
hast uns Arme hungern seh'n.

Ratte, große fette Ratte, lass vom Weizen uns den Rest.
Hast geschunden uns drei Jahre,
jeder Tag ein Rattenfest.

Ratte, große fette Ratte, Feld ist hart jetzt, Unkraut blüht.
Doch uns locken ferne Länder,
singen uns ein neues Lied.

Alles wollen wir verlassen, was uns arm und krank gemacht.
Üppig blüh'n uns Feld und Wiesen,
heller Tag nach langer Nacht.